

6. Epistolar

Brief von Just Lüders an August Hermann Francke.

Lüders, Just

Magdeburg, 29.06.1712

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

W XI/II/4 88
May 10. 1712

Sehr Ehrenwürdiger,

Herrn Professor
gütlicher Gänze.

Obwohl Herr Professor mich
und rechtig gestützt, so mir sattem
Lande, und mich absetzen sollen
dieselben und meine Töchter zu
incommodiren; so sollt ich die
wundern nach Herrn Güte und aus
unsern Liebe mich selbst nicht
übel denken. Es wird Herr Professor

Erstlich ofter nachvermuthet /
dass die bey der eingewonnenen
Erbloß mein Herr. Althaus der ge-
wessene General-Superint. in Salzburg
auf meine Leth mit nachher Salts
unter solchen Umständen haben lassen.
worauff ich auf solche / so wohl / selbst
als auf d. Hoffl. Lic. Klauern sehr
erinnere lassen, da mir denn in
Nachdem Herr. Gyllenbergs von einem
nachdem Hof. Hofmeister wurde
ich solte die Leth / so mich zu dessen
ausserordentlichem Geld bekommen

raum. Ich mir gewohnt mit viel Thier
da zu gesessen, und wie ich gesessen.
Auch welche Lüste ich früher gewohnt
war, auf die Natur gegeben ist die
Lüste mit I. L. gesessen, habe auf die
Thiere specificirt. allein es sind mir
beide Lüste verloren und ich habe
keine Lüste auf weitere Antwort
auch meine vielfältige Lust an ge-
wissen Ros bekannt. Es ist
in dem Gemüthe sehr viel verloren
und auch Lusten werden verloren
wollen mir geacht Lüste früher spielen
zu lassen. Und ich glaube das

Die selben Briefe aus Augsburg
wegen dieser Affaire zu rath gehalten
worden; so laßt es werden mir
Carl Gustav. nicht ungütlich haben
daß derum rühmet, zu was ich
von mir aus schon viele, so oft
laßt ich wegen dieser, so auf
selbst so sehr nötig, aber
jemand zu dem, auch überdem wohl
braucht, daß mir selbst eintrifft,
wie wohl, alle die so es begehrt, mir
wollen, und bald auf meine Erde mir viel
gutes bringen, aber nichts desto
weniger Deus providebit. Ich empfehle
die dem gehorchen in. Mächtigem
Gottes, und bin in Verantwortung
Willkürung, so zu werden gehalten
Carl Gustav. zu geben und
Justus Lohr